

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES),
Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt)
und Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn
anlässlich des Internationalen Friedenstag.

Einladung zum
Internationalen Friedenstag



Veranstalter:

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES): www.fes.de
Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt):
www.frient.de
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst:
www.brot-fuer-die-welt.de

Verantwortlich:

Martin Weinert
Friedrich-Ebert-Stiftung
Telefon 0228 883-7211
martin.weinert@fes.de

Organisation:

Sylvia Rutkowski
Telefon 0228 883-7212
Telefax 0228 883-9208
sylvia.rutkowski@fes.de

Veranstaltungsort:

Altes Rathaus der Stadt Bonn
Markt, 53111 Bonn

Anmeldungen bis zum 7. September mit Angabe der vollständigen Postanschrift per Mail an landesbuero-nrw@fes.de
oder unter folgendem Link: <http://www.fes.de/lnk/2c->

Bitte wenden Sie sich per E-Mail an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

**Vielfalt am Verhandlungstisch
ermöglichen – aber wie?
Chancen und Herausforderungen
inklusive Friedensprozesse**

Dienstag
20. September 2016
17.30 – 20.00 Uhr
Altes Rathaus, Bonn

**FRIEDEN.
PEACE.
PAIX.
BONN.**

*Eine Veranstaltung im Rahmen
der „Bonner Friedenstag 2016“*

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Brot
für die Welt

FriEnt
Arbeitsgemeinschaft
Frieden und Entwicklung

Vielfalt am Verhandlungstisch ermöglichen – aber wie?

Chancen und Herausforderungen inklusiver Friedensprozesse

Ob in Syrien und Kolumbien, den Philippinen oder Mali: Friedensverhandlungen finden meist hinter verschlossenen Türen statt. Im Gegensatz zu früher sind diese Verhandlungen aber nicht mehr ausschließlich Diplomaten_innen, Politiker_innen und Militärs vorbehalten. Zivilgesellschaftliche Akteure haben in den letzten Jahren zunehmend Gehör gefunden und waren auf unterschiedliche Weise an politischen Aushandlungsprozessen beteiligt. Je besser verschiedene gesellschaftliche Gruppen in diese Verhandlungen einbezogen werden, desto tragfähiger gestaltet sich der anschließende Friedensprozess.

Doch so wichtig inklusive Prozesse sind, so schwierig lassen sie sich umsetzen. Dies liegt nicht nur daran, dass nach wie vor häufig Vorbehalte gegenüber der Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure bestehen. Man muss auch an sehr unterschiedliche Formen der Einbindung denken – und diese im Prozess gestalten. Außerdem ist eine möglichst breite Beteiligung allein noch kein Garant für gute Verhandlungsergebnisse. Wie können unterschiedliche Stimmen dennoch wirkungsvoll in Verhandlungen einbezogen werden – und gibt es Grenzen der Inklusivität? Vor welchen Herausforderungen stehen staatliche wie zivilgesellschaftliche Akteure?

Wir laden Sie herzlich ein, diese und Ihre Fragen mit unseren Podiumsgästen zu diskutieren.

17.30 Uhr

Grußwort

Gabriele Klingmüller

Bürgermeisterin der Stadt Bonn

Eröffnung durch die Veranstalter

Andreas Dieterich

Brot für die Welt –

Evangelischer Entwicklungsdienst, Berlin

17.50 Uhr

Einführung

Natascha Zupan

Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt), Bonn

18.00 Uhr

Podiumsdiskussion mit

Ferdinand Dürr

Adopt a Revolution, Leipzig

Holger Osterrieder

European External Action Service, Brüssel

Luxshi Vimalarajah

Berghof Foundation, Berlin

Moderation

Natascha Zupan

FriEnt, Bonn

19.00 Uhr

Öffnung der Diskussion für das Plenum

20.00 Uhr

Veranstaltungsende und Imbiss